Es kommt ein Gewitter: Hermann Hesse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **7 (1920)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

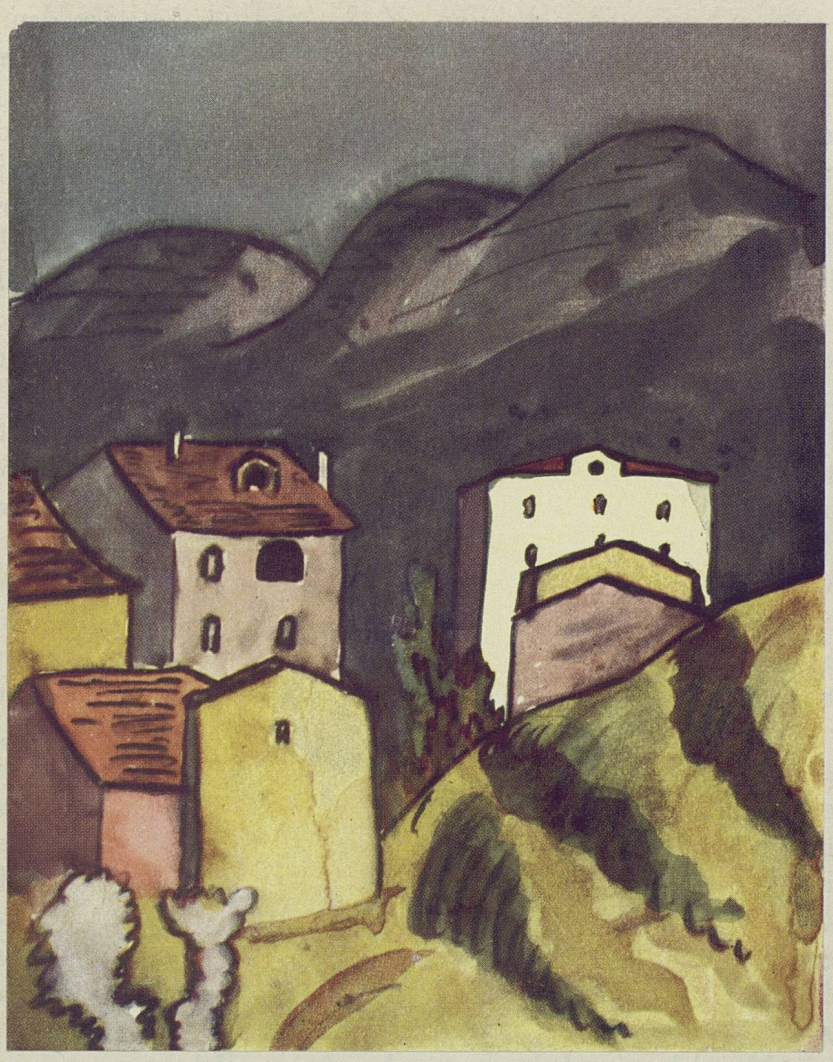
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Hermann Hesse — Es kommt ein Gewitter

ES KOMMT EIN GEWITTER

Der Berg steht schwarz und der Himmel
Alle holde Farbe rinnt [von Stahl,
In die letzten besonnten Häuser und
Dahinter ist alles fahl, [Matten,
Alles todesbereit und voll Qual und
Aber die Sonne spinnt [Schatten.
Noch immer grell und ahnungslos
Ihr Farbenspiel wie ein Kind mit Glasperlen
Bald kracht alles zusammen, [im Schoß.
Bald steht alles in Flammen,
Aber vorher und bis zum letzten
Augenblick
Lieg ich mit meinem Farbkasten auf
der Lauer,
Male den bleichen Baum und die
grellgelbe Mauer,
Folge der blauen Schwärze mit
schnellem Blick.
Wie kommt sie bös und geschwind,
Und noch immer kein Wind!
Plötzlich wird Blitz, Regen und
Hagel knattern
Und meine ganze Malerei zum
Teufel flattern,
Dann wird alles erlöschen und
untergehn —
Augen, trinket die Farben in euch hinein!
Morgen vielleicht wird schon Herbstwind
Ach und kein Sommer mehr sein. [wehn

Hermann Hesse.